

Inhalt

Geleitwort des Herausgebers	13
Vorwort der Autorin	15
1. Carl Haas und Karl Haas?	19
Die Schreibweise des Vornamens als Carl oder Karl	21
Josef von Zahn unterscheidet die beiden Künstlerpersönlichkeiten	23
Die „Verschmelzung“ zweier Künstler	25
Erste Schritte einer „Entflechtung“ der beiden Künstler	29
2. Carl Haas, der Landesarchäologe (1825–1880)	31
2.a Familie, Jugendjahre und Ausbildungszeit (1825 bis 1855)	31
Die Buchhandlung der Familie Haas	31
Kindheit und Jugendjahre	35
Buchhandlungsgeschäftsführer und Familiengründer	35
Sein Lehrer Ferdinand Georg Waldmüller	37
Übersiedlung nach Bruck an der Mur (1849)	38
Die ersten Jahre in Graz	40
Reise nach Paris	42
2.b Landesarchäologe der Steiermark (1855 bis 1862)	44
Einrichtung der Stelle eines steirischen Landesarchäologen	44
Ernennung Carl Haas' zum steirischen Landesarchäologen (1855)	45
Die ersten Tätigkeiten als Landesarchäologe	47
Josef von Scheigers Vorarbeiten als wichtige Grundlage	49
Erste Landesbereisung (Sommer 1856)	50
Dokumentation der Kartause Seitz (Žiže)	54
Der Vorlesungszyklus am Joanneum über christliche Archäologie	55
Vorlesungszyklus am Priesterseminar	57
Weitere Tätigkeiten als Landesarchäologe (Winter 1856/57)	58
Zweite Landesbereisung (Sommer 1857)	60
Konflikt mit Gottlieb von Ankershofen	62
Der Privatmann Carl Haas	63
Weitere Tätigkeiten als Landesarchäologe (Winter 1857/58)	64
Bemühungen um ein mittelalterliches Museum	65
Dritte Landesbereisung (Sommer 1858)	67
Dokumentation der Donawitzer Grabaedicula	69
Vierte und letzte Landesbereisung (Sommer 1859)	70
Carl Haas habilitiert sich am Joanneum	72

Erste Schwierigkeiten mit dem Historischen Verein	74
Private, das Familienvermögen bedrohende Probleme	74
Zunehmende Streitigkeiten und das Ende der Tätigkeit als Landesarchäologe	75
2.c Carl Haas als Metallwarenfabrikant (1859 bis 1880)	77
Beschäftigung mit der Galvanoplastik	77
Die erste galvanoplastische Firma als Dreiergesellschaft	78
Gründung der Firma Carl Haas und Companie (1860)	79
Verschiedene Patentanmeldungen	81
Der Landschadenbundbecher	82
Die Metzkersche Uhr und deren Missbrauch als Fälschung	84
Weiterentwicklung der galvanoplastischen Firma	85
Korrespondent des Museums für Kunst und Industrie	87
Übersiedlung nach Wien (1865)	89
Perfektion in der galvanoplastischen Nachbildung	91
Das galvanoplastische Atelier am Museum für Kunst und Industrie	91
Die ersten Verkaufskataloge des galvanoplastischen Ateliers	94
Das Kosch'sche Verfahren	95
Auftragswerke aus der Firma Carl Haas	95
Ausstellungen und Auszeichnungen	97
Die Wiener Weltausstellung von 1873	99
Die Bearbeitung des Welfenschatzes	100
Die Gesellschaft zur Förderung der Bronzeindustrie	102
Letzte Lebensjahre und Verlassenschaft	104
Abgrenzung zum gleichnamigen Sohn Carl Haas III.	106
Weiterführung der Metallwarenfirma unter Carl Haas III. und Eduard Haas	107
Der Kampf von Carl Haas III. gegen galvanoplastische Fälschungen	109
Das Ende der Metallwarenfirma Haas	110
2.d Das die Steiermark betreffende Werk von Carl Haas	111
Die künstlerischen Arbeiten vor seiner Zeit als Landesarchäologe	111
Der Nachlass Haas am Steiermärkischen Landesarchiv	114
Die neun Skizzenbücher von Carl Haas	115
Skizzenbuch I (1856/57)	117
Das dargestellte Denkmal selbst als Informationsquelle	118
Skizzenbuch II (1858)	120
Skizzenbuch III (1856)	121
Skizzenbuch IV (1855/56)	122
Skizzenbuch V (nicht datierbar)	122
Skizzenbuch VI (1859)	122
Skizzenbuch VII (1858)	123
Realitätsanspruch, auch in schematischen Skizzen	124
Notizbuch VIII (1857)	125
Notizbuch IX (1856)	125
Der Zettelkatalog des Nachlasses Haas	126

Die topografische Skizzensammlung des Nachlasses Haas im Überblick	129
Bisher falsche Zuschreibungen einzelner Werke im Nachlass Haas	131
Die Arbeiten von Carl Haas in der topografischen Skizzensammlung	132
Zuschreibungen, basierend auf Signaturen, Datierungen oder Verweisen	134
Zuschreibung anhand künstlerischer Charakteristika	138
Zuschreibung der farbigen Aquarelle	145
Charakteristische Eigenheiten der Arbeitsweise von Carl Haas	147
Beispiele von Carl Haas' Denkmaldokumentationen	149
Zusammenfassende Betrachtung des Werkes von Carl Haas	154
2.e Der Nachlass Haas nach Ende seiner Anstellung	155
Versuch der Fertigstellung der Monumentalstatistik	155
Johann Gradt (1831–1879)	156
Johann Gradts zeichnerisches Werk der Skizzensammlung	160
Johann Gradts Abzeichnungen von Skizzen Carl Haas'	169
Leopold Trauer (1833–1900)	170
Leopold Trauers zeichnerisches Werk der Skizzensammlung	171
Johann Laglbauer (1833–1882)	174
Johann Laglbauers zeichnerisches Werk der Skizzensammlung	176
Vergleich der Künstler im Nachlass Haas	178
Die Fotografien in der Skizzensammlung	182
Ergänzend in die Skizzensammlung eingegliederte Werke	182
Das Ende des Projektes Monumentalstatistik	182
3. Karl Haas, der Landschaftsmaler (1831–1895)	185
3.a Biographisches	185
Familie und Jugendjahre von Karl Haas	185
Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste	186
Franz Steinfeld, Professor der Landschaftsschule an der Akademie	188
Thomas Ender, Professor der Landschaftsschule an der Akademie	188
Die Ereignisse auf den Studienreisen 1847 und 1848	189
Karl Haas als Porträtmaler	190
Übersiedlung nach Irdning (1864)	192
Schloss Trautenfels und dessen Besitzer Ferdinand Geyer	192
Karl Haas entdeckt die alpine Landschaft für sich	193
Die ersten Ortsansichten	194
Tätigkeiten im Auftrag der Bezirksvertretung Irdning	194
Karl Haas' Austritt aus der römisch-katholischen Kirche	195
Gebirgspanoramen als zusätzliche Einnahmequelle	197
Die alpinen Vereine als wichtige Auftraggeber	198
Karl Haas etabliert sich als Panoramazeichner	199
Karl Haas, der „steirische Pernhart“	200
Die Ortsansichten aus dem Bezirk Liezen	201

Das Steiermärkische Landesarchiv als Käufer und Auftraggeber	201
Die Bereisung des oberen Murtales und des Neumarkter Hochlandes	202
Die Arbeiten für den Steirischen Gebirgsverein	205
Prekäre Lebenssituation und ein Künstlerstipendium	205
Zur Frage der Urheberschaft des Panoramas von der Schmittenhöhe	206
Die Ansichten aus der oberösterreichischen Priel-Region	208
Wohnhaft in Wien (1876 bis 1878)	209
Die Panoramen im Auftrag des Österreichischen Touristenklubs	210
Die Weltausstellung in Paris 1878.	211
Übersiedlung nach Graz (1879)	212
Das Panorama von der Gleinalpe und die zugehörigen Ortsansichten.	212
Die Tätigkeit für das Fremdenverkehrskomitee.	214
Der Mandell'sche Besitz und der persönliche Kontakt zu Josef von Zahn	216
Letzte Zeugnisse seiner Tätigkeit in der Steiermark (1880)	218
Die Jahre in Kärnten (1880 bis 1895)	219
Franz Defregger und das Panorama vom Ederplan	220
Das Stadtpanorama von Klagenfurt	221
Die beiden Panoramen vom Wörthersee	222
Die Ansicht der Brauerei Nagele in Völkermarkt	223
Wiederholte Angaben einer falschen Vornamen-Initiale	224
Tod im Jahre 1895 und der fehlende Nachweis darüber	225
Über die Person Karl Haas	226
3.b Das die Steiermark betreffende Werk von Karl Haas.	227
Die steirische Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert	227
Die steirischen Ortsansichten von Karl Haas	229
„Fremde“ und „eigenhändige“ Signaturen auf den Werken von Karl Haas	231
Technische Ausführung und Bevorzugung der Tuschemalerei.	233
Charakteristischer Zeichenstil und abgestufter Bildaufbau	233
Der Mensch als Staffage oder Repoussoirfigur	234
Die Bildinhalte	236
Zur Datierungsproblematik der Ortsansichten	236
Karl Haas' Ortsansichten und ihr Wert als architekturtopografische Darstellung.	237
Schloss Gumpenstein und dessen dokumentierte bauliche Veränderung	239
Die Ansicht von St. Veit in der Gegend mit der fraglichen Datierung 1857	242
Die frühen Ortsansichten aus dem Ennstal	244
Karl Haas im Vergleich mit Johann Madl	246
Der Situationsplan der Pfarrkirche in Irdning	248
Die Ansichtenfolge aus dem Ennstal (1871)	250
Die Ortsansichten aus dem Bezirk Liezen	251
Varianten einzelner Ortsansichten.	253
Zeichnungen von katholischen und evangelischen Sakralbauten	255
Eine reine Federzeichnung: Die Ansicht von Schladming	256
Die Kreidezeichnung vom Pichlmayrgut bei Schladming	257
Ortsansichten aus dem Murtal und dem Neumarkter Hochland	258

Auf Postkarten veröffentlichte Ortsansichten	261
Karl Haas im Vergleich mit Markus Pernhart	263
Eine außergewöhnliche Ansichtenserie zur Ennsregulierung	264
Die Serie von Federzeichnungen aus dem Admonttal	267
Ortsansichten rund um die Gleinalpe	269
Die Serie von Grazer Ansichten	270
Ansichten aus dem Herz-Jesu-Viertel in Graz	271
Die steirischen Ortsansichten aus dem Jahr 1880	275
Publizierte, die Steiermark betreffende Illustrationen	276
Panorama vom Schloßberg in Graz	278
Josef Johann Kirchner als Illustrator einer Ansicht von Karl Haas	280
Karl Haas' bekanntestes Bildmotiv: Blick auf Irnding gegen den Grimming	283
Die spezifische Bildgattung des alpinen Panoramas	287
Das sogenannte „wissenschaftliche Panorama“	287
Karl Haas als Panoramazeichner	289
Die steirischen Gebirgs panoramen	290
Die Kopien historischer Ansichten	294
Mögliche weitere Werke von Karl Haas im Steiermärkischen Landesarchiv	297
Weitere, nur schriftlich überlieferte Werke von Karl Haas	298
Zusammenfassende Betrachtung des Werks von Karl Haas	299
4. Schlussbetrachtung über Carl Haas und Karl Haas	301
Anhaltspunkte zur richtigen Künstlerzuschreibung	301
Unterschiede und Gemeinsamkeiten in ihrem künstlerischen Schaffen	301
Zeichnungen beider Künstler von demselben Bauwerk	302
Architekturtopografische Ansichten im Vergleich	305
Der neue Forschungsstand zu Carl Haas und Karl Haas	309
5. Nachweise	313
Literaturverzeichnis	313
Ortsregister	351
Personenregister	362